

Geben Sie auch Ihrer Mutter, Ihrem Vater, Ihrem Gatten nach, sollten Sie auch wider Ihre Ueberzeugung handeln, denn Nachgeben aus Pflicht ist Ruhm und verdirbt nicht. Desto standhafter seyen Sie in Abwesenheit der Mutter, wenn Sie die Stelle derselben vertreten.

Beherzigen Sie dieß Alles wohl, wenn Sie nicht in der Welt für ein schwaches Weib, ein Weib ohne Charakter gelten wollen.

Religiosität.

Alles in der Natur zeugt von dem Daseyn eines Gottes, der die Menschen liebt; Alles, was unsere Augen in derselben sehen, ist so kunstvoll, so vollkommen, so zweckmäßig eingerichtet, daß wir nothwendig ein Weisen von höchster Weisheit als Schöpfer und Erhalter aller Dinge annehmen müssen, wenn wir nicht in tausend Widersprüche verfallen wollen. Unsere Augen sehen ihn zwar nicht; unsere Arme erreichen ihn nicht; unser Geist ist nicht ver-

mögend, sein Wesen zu ergründen; dieß ist aber auch nicht nöthig: Alles, was uns von Gott zu wissen frommt, das ist mit leserlicher Schrift dem Gewissen eingegraben: Sie erkennen den Finger Gottes in seinen Geboten; Sie fühlen sein Daseyn in Ihrem Innersten, denn einem guten Herzen ist Glaube an Gott ein ewiges Bedürfnis.

Halten Sie ihn fest diesen Glauben, denn erst durch ihn erhält unser Leben eine höhere Bedeutung. Wer Gott vor Augen und im Herzen hat, für den liegt schon ein klarer reiner Himmel in seinem Gemüthe.

Was Wäre eine Welt ohne Gott? Was der schwache Mensch, einsam irrend in seiner Verworrenheit, die Arme ausstreckend vor sich hin aufwärts und abwärts, ohne etwas zu fassen, das ihm Hülfe verheiße, gegen raubgierige gottlose Wesen?

O halten Sie fest an Gott! Wenn der Mensch einsam seinem Schmerz, seinem Jammer überlassen ist, so ist doch Eines, das den Hülfslosen nicht verläßt und die Dornen des Schmerzes zerbrückt; ein Auge ist, das liebend auf ihm ruht,

und eine Hand, die den Gesunkenen aufrichtet. An dem liebenden Herzen des Vaters der Menschen ruht er wie ein krankes Kind an der Brust der Mutter und vergißt seinen Jammer an der Quelle nie versiegender Liebe.

Errichten Sie Gott einen Altar in der Tiefe Ihres Herzens, bringen Sie ihm Ihren Stolz, Ihre Mißgunst, jede unerlaubte Neigung als ein Brandopfer der Liebe. In dieser unsichtbaren Kirche will er wohnen; in ihr thut er sich durch fromme Thaten kund. Wer Gott fürchtet und seinen Nächsten liebt und die Sünde mehr scheuet als den Tod, der hat den rechten Glauben. Wort aber und Glaube sollen übereinstimmen und Worte nicht für Thaten gelten.

Wenn Sie an Gott und seine Vorsehung glauben, wenn Sie ihn fürchten, seine Gebote halten und zu seiner Ehre leben, wenn Sie also Religion und Frömmigkeit haben, so besitzen Sie das Schönste und Beste, was ein Sterblicher besitzen kann, denn das höchste Gut ist nirgends als in Gott.

Haben Sie Ehrfurcht für Religion; ohne sie werden Sie kein wahres Glück finden, denn wie könnten Sie wahrhaft glücklich seyn, wenn es Ihnen am Herrlichsten fehlt?

Lassen Sie Ihre Brust einen Tempel wahrer Frömmigkeit seyn, die besonders ein Bedürfniß zarter weiblicher Seelen ist. Sie wird Sie mit Muth, Liebe, Freudigkeit, Ausdauer in Erfüllung Ihrer Pflichten, mit Standhaftigkeit und Trost im Unglück erfüllen: Alles, was das Leben zu tragen und zu dulden gebietet, wird Ihnen leicht durch sie werden.

Wo sollten weiche weibliche Wesen in ihren untergeordneten Verhältnissen Kraft finden, den Druck so vieler Leiden zu widerstehen, die ihnen ihre Verhältnisse bereiten, so viele Opfer zu bringen, so viele Lieblingswünsche aufzugeben, stärkte sie nicht der kindliche Glaube, das innige Vertrauen auf Gott und die Fülle süßer Hoffnungen und Ahnungen, die in ihnen leben. Die Religion gibt ihnen Kraft unter Thränen zu lächeln und unter stillen freundlichen Mienen ein blutendes von Gram zerrissenes Herz zu verbergen. Durch Religion wird das Weib stark, ohne unweiblich zu werden.

Ehren Sie die Religion, denn in ihr finden junge Personen Ihres Geschlechts die schönste Uebung ihrer Empfindungen, den schönsten Spielraum für jedes zarte interessante Gefühl. Sie lernen mit der ganzen Kindlichkeit des Vertrauens an einem Wesen hängen, lernen Gott lieben, ehe sie noch einen Mann lieben gelernt haben. Ihr Sinn für Liebe wird dadurch geheiligt, er wird rein und fromm. Sie theilen ihr Herz zwischen Gott und dem Mann ihrer Liebe; sie lernen sich mit Wärme, Innigkeit und Vertrauen dem geliebten Gatten hingeben und das seyn, was den Mann bei dem Weibe so glücklich macht.

Lieben Sie Gott mit Dankbarkeit und heisser Liebe, denn Alles, was Sie an Freude genießen, jeder frohe Augenblick, jede seelige Empfindung, die sich in Ihrem Innern regt, Alles, Alles kommt von ihm, dem unsichtbaren Geber alles Guten; verehren Sie in ihm Ihren Versorger, Ihren Führer, Ihren Schutz, Ihren Tröster.

Vertrauen Sie ihm als Ihrer sichersten Stütze und dem Lenker Ihres Schicksals. Er durchschaut Alles, er ordnet Alles, er weiß uns durch die weisesten

sten

sten Mittel und auf den sichersten Wegen zu beglücken. Alles steht ihm zu Gebote, Alles muß unter seiner Leitung zum Besten des Ganzen dienen. Scheinen Ihnen auch gleich bisweilen seine Fügungen hart und unbegreiflich, so lassen Sie doch Ihr Vertrauen nicht sinken, und bedenken Sie die Eingeschränktheit unsers Geistes, der nur das Nächste sieht, das Ganze der Schöpfung aber nicht zu überschauen vermag.

Und trübt sich der Himmel Ihres Lebens, und brechen stürmend die Verhängnisse ein, so wenden Sie Ihren Blick zu den Sternen und zagen Sie nicht, denn auch die Leiden dieser Erde stehen unter Gottes Leitung, und vorzüglich in ihnen bewährt sich die Macht der Religion. In dem Vertrauen auf den liebevollen Vater aller Menschen, der keines seiner Kinder vergißt, finden Sie Geduld zur Ertragung aller Schmerzen des Leibes und der Seele, Standhaftigkeit in den härtesten Kämpfen mit dem Gesetze, Ausdauer in der schwersten Prüfung. Woher kommt die Gelassenheit, die Besonnenheit, die himmlische Ruhe, mit der so manche fromme Tochter ihre leidenden Aeltern, so manche Mutter ihr krankes hinsterbendes Kind ohne Murren und Klagen, ohne Seufzer, mit gewaltsam zurückgehaltenen Thränen

pflegt! O sie kommt von Gott, der ihr Kraft verliehen hat zur Erfüllung der mühevollsten Pflichten. Er sieht und belohnt die schlaflosen Nächte, die bleichen Wangen, den erloschenen Blick, die zerstörte Jugendblüthe, die sie ihren Lieben geopfert hat. — Geben sie sich daher mit kindlichem Glauben, mit Geduld und freudiger Hoffnung den Führungen seiner Vorsehung hin.

Unterhalten Sie sich gerne mit Gott in den Stunden der Einsamkeit. Er sei Ihr erster Gedanke des Morgens beim Erwachen, der letzte beim Schlafengehen. Vertrauen Sie ihm täglich Ihr geheimes Anliegen, und jeden Kummer, der Sie drückt; schütten Sie Ihr ganzes Herz vor dem liebevollen Vater aus und flehen Sie um Rath, um Kraft, um Trost zu ihm. Vergessen Sie seiner aber auch nicht, wenn es Ihnen wohl geht, und danken Sie kindlich dem Geber alles Guten für jede Lebensfreude, deren Sie genießen.

Denken Sie besonders an ihn, wenn Leidenschaften oder unedle Triebe Ihr Herz zu beslecken drohen. Ein keuscher Sinn vergift nie, daß der Mensch in jedem Verhältnisse des Lebens den un-

sichtbaren und allgegenwärtigen Gott zum Zeugen seiner Gedanken und Handlungen hat, und bebt zurück vor Allem, was die Lauterkeit seines Herzens trüben und ihm die Achtung seiner selbst rauben könnte.

Vergessen Sie Gott nie; denken Sie an ihn bei Allem, was Sie unternehmen oder beschließen, bei Allem, was Ihnen Gutes oder Böses widerfährt. Erflehen Sie bei jeder wichtigen Angelegenheit seinen Beistand, und seyn Sie überzeugt, daß wenn Sie sich oft seiner mit kindlichem Gemüthe erinnern, er auch Ihrer nicht vergessen wird.

Die Männer lieben Religionsgefühl an den Frauen; und wirklich sind diese nie schöner, als wenn sie von dem Feuer einer gereinigten Andacht glühen, und alle ihre Gedanken sich in ihren Zügen ausdrücken. Rechte Religion macht das Weib billiger, nachsichtiger, schonender in Beurtheilung des Nächsten. Sie setzt aller Sittlichkeit die Krone auf. Den Mangel an religiösem Gefühl sieht hingegen der Kenner gleich auf dem Gesichte des Weibes. Es ist sinnlicher, härter, geistloser, frecher als gewöhnlich; ihrer

Schönheit fehlt der Brillant der Innigkeit, der Frömmigkeit, der Andacht. Ganz empörend ist aber ein weiblicher Freigeist. Verwechseln Sie jedoch nicht mit der frommen Veterin die scheinheilige Betschwester, bei welcher die Andacht nur Schminke ist.

Lieben Sie besonders die christliche Religion, denn sie ist die humanste unter allen, und auf die schönsten menschlichen Gefühle gebaut: sie fordert Vertrauen und Liebe zu Gott; sie lehrt geduldig harren, sich verläugnen, sich unterwerfen, und gründet alle diese Forderungen auf die göttliche Vorsehung. Sie wirkt auf den ganzen Menschen.

Also nicht nur die natürliche, sondern besonders die Christusreligion sey Ihnen Leitstern und Stütze. Sie gehe bei Ihnen ganz in das Leben, in jedes Geschäft Ihres Berufs, in jedes Vergnügen, in jede Unterhaltung über; sie äußere sich im Reden und Schweigen, im Nachgeben und Widersetzen. Nicht bloß an dem, was Sie thun, sondern auch in der Art, wie Sie es thun, sehe man, zu welcher Religion Sie sich bekennen.

Der Geist des Christenthums heilige Alles, was Sie sprechen und unternehmen. Sie werden an Achtung und Liebenswürdigkeit nichts verlieren, wenn dieser Geist Sie belebt. Er wird Sie zu einer Nachgiebigkeit, einer Gefälligkeit, Willenlosigkeit bestimmen, die jede Temperamentsnachgiebigkeit übertrifft, und Ihnen in Allem, was unerlaubt oder unanständig ist, eine unüberwindliche und ruhige Festigkeit geben.

Nähren Sie durch das Lesen der heiligen Schrift, und anderer geistvollen Werke über die christliche Religion, den Sinn für das Heilige, und erheben Sie Ihr Herz durch Andachtsbücher und religiöse Gesänge; hüten Sie sich aber eben so sehr vor Grübeleien als vor Empfindeleien.

Geben Sie, wenn Sie einst Gattin und Hausmutter werden, Ihrem ganzen Hause das Beispiel rechter Religiosität. Besuchen Sie fleißig den Gottesdienst; feiern Sie würdig den Tag des Herrn und nehmen Sie mit Achtung Antheil an allen religiösen Gebräuchen, daß Ihre sämtlichen Hausgenossen sich an Ihnen erbauen und der schöne Geist ungeheuchelter Frömmigkeit in Ihrer ganzen Familie herrsche.
